

## Zwischenergebnisse – KW 21+22

### Hintergrund

der hausärztliche Praxisklimaindex wird durch das Institut und die Poliklinik für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf unter der Leitung von Prof. Dr. med. Martin Scherer durchgeführt. Feste Kooperationspartner sind die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, der Hamburger Hausärzteverband, der Hausärzteverband Niedersachsen, der Hausärzteverband Braunschweig und der Hausärzteverband Bayern.



Wir möchten mit dem Praxisklimaindex einen Eindruck von der hausärztlichen Versorgungssituation erhalten, um diesen Eindruck im politischen und medialen Auseinandersetzungsprozess ein größeres Gewicht zu verleihen. Dies erscheint uns insbesondere deshalb notwendig, da einerseits den Hausarztpraxen in der Pandemie eine zentrale Bedeutung zukommt und andererseits Hausärztinnen und Hausärzte als verantwortliche Koordinatorinnen und Koordinatoren in der Versorgung über eine besondere Expertise verfügen.



### Methodik

Die 11. Erhebung des hausärztliche Praxisklimaindexes fand vom 4. bis 13. Juni 2021 als Onlineumfrage über die Umfrage-Software LimeSurvey statt. Eingeladen wurden Hausärztinnen und Hausärzte aus ganz Deutschland über den E-Mail-Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM e.V.), den Newsletter des Hausärzteverbands Hamburg e.V. sowie Niedersachsen und über den E-Mailverteiler des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin. Die hier aufbereitete rein deskriptive und präfinale Zwischenauswertung erfolgte mit IBM SPSS 26. Datensätze mit fehlenden Werten wurden nicht berücksichtigt.



Ihre Ansprechpartner sind Dr. Jan Oltrogge-Abiry (j.oltrogge-abiry@uke.de) und

Dr. Thomas Kloppe (t.kloppe@uke.de)

## Praxisklimaindex-Soziodemografie

366 Hausärztinnen und Hausärzte haben die Onlineumfrage vollständig ausgefüllt.

Bundesland	Teilnehmende	Prozent	Bundesland	Teilnehmende	Prozent
Baden-Württemberg	41	11,20	Niedersachsen	96	26,23
Bayern	56	15,30	Nordrhein-Westfalen	31	8,47
Berlin	11	3,01	Rheinland-Pfalz	7	1,91
Brandenburg	8	2,19	Saarland	1	0,27
Bremen	7	1,91	Sachsen	9	2,46
Hamburg	40	10,93	Sachsen-Anhalt	3	0,82
Hessen	24	6,56	Schleswig-Holstein	15	4,10
Mecklenburg-Vorpommern	12	3,28	Thüringen	5	1,37

38,8 % der Befragten gaben an, in einer Einzelpraxis, 61,2 % hausärztlich in einer Gemeinschaftspraxis-/Praxisgemeinschaft oder in einem MVZ zu arbeiten, 13,1 % der Befragten gaben an, angestellt tätig zu sein, Durchschnittlich (Median) arbeiteten 2 Hausärzt:innen in einer Praxis und betreuten zusammen 1.650 Patient:innen im Quartal. Im Median arbeiteten sie 50 Wochenarbeitsstunden.

## Praxisklimaindex-Fragen COVID-19 spezifisch

(Angaben in Klammern stellen die Veränderung zur Befragung in KW 19+20 dar.)

Die Anzahl der Patient:innen, die aufgrund einer möglichen COVID-19 Infektion um eine Konsultation (In der Praxis/telefonisch/Haubesuch) gebeten haben, ist in den letzten zwei Wochen (KW 21+22).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	34	9,29 (-5,3)
unverändert geblieben	68	18,58 (-6,98)
gesunken	263	71,86 (+12,46)
keine Antwort	1	0,27 (-0,18)



Die Anzahl meiner Patient:innen, die mich mit Sorgen in Bezug auf COVID-19 oder dessen Auswirkungen kontaktiert haben, ist in den letzten zwei Wochen (KW 21+22).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	67	18,31 (-11,31)
unverändert geblieben	145	39,62 (-2,18)
gesunken	154	42,08 (+13,51)
keine Antwort	0	0 (±0)



## Praxisklimaindex-Fragen COVID-19 spezifisch in Zahlen

	Median	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Ich habe in den letzten zwei Wochen (KW 21+22) ca. X Patient:innen betreut.	<b>300 (±0)</b>	346	369,66 (+2,34)	199,94
Ich habe in den letzten zwei Wochen (KW 21+22) ca. X Patient:innen mit akuter COVID-19-Infektion betreut.	<b>1 (-2)</b>	362	3,81 (-1,18)	12,62-8,36
Von diesen Covid-19-Patient:innen haben ca. X Prozent ein Risiko für schwere Verläufe.	<b>0% (±0)</b>	345	3,84 (-2,69)	11,33
Wie hoch ist die Zahl Ihrer Patient:innen, die nach einer Sars-Cov-2-Infektion unter anhaltenden Beschwerden leiden (LONG-COVID)?	<b>2,0 (-1)</b>	364	4,66 (-0,03)	9,03
In unserer Praxis werden wöchentlich ca. X Patient:innen geimpft.	<b>80</b>	366	93,97	60,41
Nach Wegfall der Priorisierung ab dem 7.6.21 werden wir voraussichtlich ca. X Patient:innen pro Woche impfen können.	<b>80</b>	364	102,43	78,65

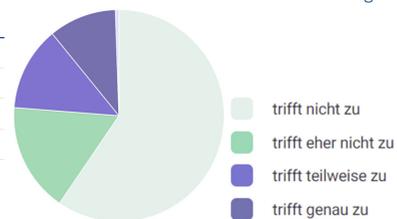
nur in KW 21+22

## Praxisklimaindex-Fragen NEU – COVID-19 spezifisch

nur in KW 21+22

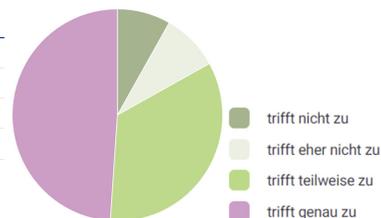
In unserer Praxis werden nach Aufklärung Schwangere Patientinnen ab dem zweiten Trimenon geimpft.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	218	59,56
trifft eher nicht zu	61	16,67
trifft teilweise zu	47	12,84
trifft genau zu	38	10,38
keine Antwort	2	0,55



Der (telefonische) "Ansturm" von Patientinnen und Patienten nach Ankündigung der Aufhebung der Priorisierung durch die Politik führt dazu, dass viele chronisch-krank und/oder gebrechliche Patient:innen uns für Folgeempfehlungen und Terminvereinbarungen nicht erreichen können.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	30	8,20
trifft eher nicht zu	32	8,74
trifft teilweise zu	125	34,15
trifft genau zu	179	48,91
keine Antwort	0	0,00



## Praxisklimaindex-Fragen NEU – DiGA spezifisch

nur in KW 21+22

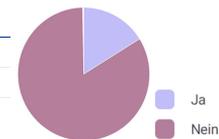
Seit Oktober 2020 können Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen Digitale Gesundheitsanwendungen („DiGAs“) als „App auf Rezept“ verschreiben. Aktuell sind 15 DiGAs erstattungsfähig. Haben Sie bereits eine DiGA verschrieben?

Antwort	Anzahl	Prozent
Ja	56	15,30
Nein	310	84,70
keine Antwort	0	0,00



Haben Ihre Patient:innen Ihnen gegenüber bereits Interesse an DiGAs bekundet (z.B. Bitte um Verschreibung, Wunsch nach Informationen)?

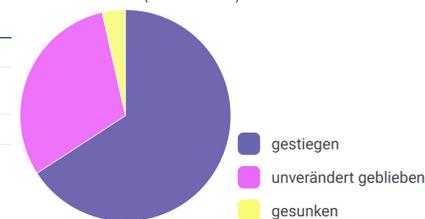
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja	59	16,12
Nein	306	83,61
keine Antwort	1	0,27



## Praxisklimaindex-Fragen Basisteil

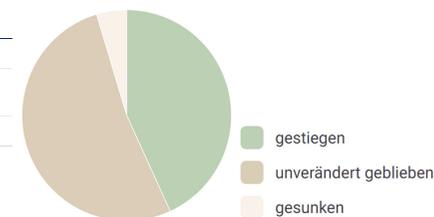
Meine persönliche Arbeitsbelastung ist in den letzten zwei Wochen (KW 21+22).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	241	65,85 (-18,06)
unverändert geblieben	112	30,6 (+15,11)
gesunken	13	3,55 (2,95)
keine Antwort	0	0



Meine persönliche Arbeitsbelastung durch Patient:innen mit sozialen Problemen ist in den letzten zwei Wochen (KW 21+22).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	158	43,17 (-10,21)
unverändert geblieben	191	52,19 (+7,53)
gesunken	17	4,62 (+2,67)
keine Antwort	0	0,00



Die Anzahl meiner Patient:innen mit chronischen Erkrankungen, die aufgrund der aktuellen Situation nicht adäquat versorgt werden können, unterversorgt sind, ist in den letzten zwei Wochen (KW 21+22).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	87	23,77 (-5,1)
unverändert geblieben	159	43,44 (+2,24)
gesunken	24	6,56 (+0,54)
Ich sehe keine Hinweise auf Unterversorgung bei meinen Patient:innen	96	26,23 (+2,32)
keine Antwort	0	0,00

